

RICHTIG BELICHTET

Wassenberg gemeinsam gestalten

WECKMANNESSEN, EHRUNGEN & EIN MDL



Richard Eichberg mit Stefan Kämmerling und Heike Simons FOTO: SPD WASSENBERG

MdL zu Gast in Wassenberg

Der SPD-Ortsverein Wassenberg hatte zur alljährlichen Mitgliederversammlung mit Jubilarehrung und traditionellem Weckmannessen in das Café Post eingeladen. Als Gastredner konnte Vorsitzender Richard Eichberg den Landtagsabgeordneten (MdL) Stefan Kämmerling aus Eschweiler begrüßen. Stefan referierte ausführlich und kurzweilig über die aktuelle Bundes- und Landespolitik, Windenergieanlagen in NRW sowie den Umbau des rhein. Reviers. Besonders der mangelhafte Ausbau der Windkraft wurde von Stefan Kämmerling angemahnt. Schließlich sieht der Koalitionsvertrag von schwarz/grün 1.000 neue Windenergieanlagen in der laufenden Legislaturperiode bis 2027 vor. Das sind 200 pro Jahr. Bisher sind in diesem Jahr erst 67 Windräder ans Netz gegangen. Beim Umbau des rhein. Re-

viere dürfen die Menschen nicht vergessen werden, so Kämmerling. Schließlich waren und sind sie es, die Braunkohlegewinnung- und Verstromung über Jahrzehnte ertragen und zum Teil auch davon gelebt haben. Ein engagierter Austausch der Mitglieder mit dem Landtagsabgeordneten war genau das Richtige an diesem Abend und wurde von den Anwesenden sehr begrüßt. Ortsvereinsvorsitzender Richard Eichberg dankte Stefan Kämmerling mit einem kleinen Präsent woraufhin dieser versprach, gerne wieder zu kommen.

Langjährige Mitglieder geehrt

Im Programm folgten die Jubilarehrungen. Für 10jährige Mitgliedschaft wurde die Stadtverordnete Marion Wiebus ausgezeichnet, die schon aufgrund ihrer kommunalpolitischen Tätigkeit im Rat der Stadt Wassenberg eine enorme ehrenamtliche Arbeitsvielfalt an den Tag legt. Auf 50 jährige Mitgliedschaft

kann Leo Stassny zurückblicken. Richard Eichberg resümierte in seiner Laudatio, dass Leos politische Aktivitäten nicht verwunderlich seien. Schließlich war sein Großvater Leonhard Wolters einer von drei Gründungsvätern des SPD Ortsvereins Wassenberg im Jahr 1929. Leo Stassny war viele Jahre Vorsitzender der SPD Wassenberg, gehörte 35 Jahre dem Wassenberger Stadtrat an, davon 15 Jahre als stellv. Bürgermeister. Mehrere Jahre war er Ortsvorsteher von Birgelen. Und so konnte festgehalten werden, dass es kein kommunalpolitisches Feld gab, dass Leo nicht beackert hat. Die gesamte Versammlung wünschte Leo noch viel Gesundheit und bat darum, dass er seiner SPD weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen möge.

Anschließend Weckmannessen

Der gemütliche Teil des Abends bestand wie jedes Jahr aus dem Weckmannessen. Eine wunderbare Tafel hatten Frankkie und Mario im Café Post angerichtet. So konnte der Abend bei leckerem Essen und guten Gesprächen ausklingen.



Weckmann-Anschnitt FOTO: SPD WASSENBERG

KURZ NOTIERT

WACHWECHSEL IN DER KREISTAGSFRAKTION

Waltraud Kurth, langjährige Wassenberger Kreistagsabgeordnete, gab den Staffeltab an Heike Simons weiter, die nunmehr ihr Mandat im Kreistag vertreten wird. Simons ist langjähriges SPD Mitglied und stellv. Vorsitzende des Ortsvereins.

DIE ZUKUNFT FEST IM BLICK

Der SPD-Ortsverein Wassenberg arbeitet bereits seit Ende 2022 fleißig am Kommunalwahlprogramm 2025. Hierzu wurde eigens eine Arbeitsgruppe „AG Wahl '25“ gebildet, die z. Z. aus acht Genossinnen und Genossen besteht. Ein sehr umfangreiches Arbeitspensum liegt bereits hinter der AG, aber mindestens die gleiche Fülle an Arbeit liegt noch vor der AG. Nachdem man sich in Vorstand und Arbeitsgruppe über die Vorgehensweise abgestimmt hatte, wurden in der AG acht essentielle Themenfelder bestimmt. „Unser Bestreben ist es, gemeinsam mit der Wassenberger Bevölkerung ein Wahlprogramm für die SPD und die Bevölkerung zu erstellen. Die Wassenbergerinnen und Wassenberger müssen hier mitgenommen werden. Deshalb wird es auch lange vor der Abstimmung über das Wahlprogramm der SPD eine offene Mitgliederversammlung gemeinsam mit der Bevölkerung geben, in der wir unser Programm vorstellen und diskutieren wollen. Wir freuen uns über jede Anregung aus der Wassenberger Bevölkerung.“
Wir werden weiter berichten.

HIER GIBTS MEHR

 spdwassenberg.de

 [/spdwassenberg](https://www.facebook.com/spdwassenberg)

 [/jusoswassenberg](https://www.facebook.com/jusoswassenberg)

KONTAKTE

ORTSVEREIN

Richard Eichberg
kontakt@spdwassenberg.de

FRAKTION

Raja Schiffmann
fraktion@spdwassenberg.de

AG 60+

Wolfgang Schütz
ag60plus@spdwassenberg.de

JUSOS

Jonas Rudolf
jusos@spdwassenberg.de

CDU VERBREITET UNWAHRHEITEN

Nach der Ausschusssitzung im November verbreitete die CDU in den sozialen Medien Unwahrheiten. Wir fühlen uns verpflichtet, einige Dinge richtigzustellen, weil wir glauben, dass die Bürgerinnen und Bürger ein Recht auf die Wahrheit haben. Die Anregung, auf dem Spielplatz in der Feierabendsiedlung einen großen Spielturm aufzustellen, **kam nicht auf Antrag der CDU**, sondern von der SPD-Fraktion in der Bürgerversammlung am 28.09.23. Der Vorschlag wurde übrigens von der CDU in der Bürgerversammlung massiv angegriffen, da sie sich offensichtlich für den Haushalt der Stadt Wassenberg verantwort-

lich fühlte. Dazu muss auch gesagt werden, wenn man einen Sanierungsstau im Bereich der Spielplätze verursacht, resultieren daraus früher oder später auch hohe Kosten. Denn einige Spielplätze waren oder sind so sanierungsbedürftig, dass sie überhaupt nicht mehr als sicher beispielbar wahrzunehmen sind. Die SPD-Fraktion hat sich dafür eingesetzt, dass die von der Verwaltung in der Planung der Variante 2 weggelassene Anpassung korrigiert wurde. Die Änderungen wurden vom Bürgermeister kurz vor der Abstimmung nochmals erläutert. Die Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner an der Ausschusssitzung war

deshalb so hoch, weil die Anwohnerinnen und Anwohner von der SPD zu einer Informationsveranstaltung eingeladen worden waren. Wir erinnern uns kurz an die Planung des Spielplatzes in Orsbeck, wo sich viele Bürgerinnen und Bürger an der Planung beteiligen wollten. Überflüssig, wenn es nach der CDU geht. Und wenn die CDU, mit dem CDU Verwaltungsoberhaupt, den Rat zum Schweigen bringen will, wird so manches einfach in den nicht-öffentlichen Teil verlegt. Transparenz und Partizipation sehen anders aus. Aber diese beiden scheinen ja ohnehin aus Tradition Fremdwörter für die Kollegen von der CDU zu sein.

BEI DEN WINDKRAFTANLAGEN IM BIRGELENER URWALD HAT DIE CDU GEFÜHRTE VERWALTUNG FEHLER GEMACHT

Ein Investor wollte in den Rurauen drei Windkraftanlagen errichten, was der Kreis Heinsberg mit dem Hinweis auf die von der Stadt Wassenberg ausgewiesene Windkraftkonzentrationszone im Birgelener Wald ablehnte. „Dabei hatte die Stadt Wassenberg dem Urteil aus Münster zufolge jedoch mehrere Fehler gemacht, sagte OVG-Pressesprecher Dirk Rauschenberg“. So schrieb Daniel Gerhards in der Heinsberger Zeitung am 13. November 2023. Weiter berichtet Daniel Gerhards: „Die Ausweisung der Wassenberger Windkraftkonzentrationszone im Birgelener Wald war über eine Änderung des Flächennutzungsplans erfolgt. Den Ablauf des Verfahrens hatte bereits das Verwaltungsgericht in Aachen bemängelt. Das wiederum hat Auswirkungen auf die Windradpläne in Ohe, denn die Stadt Wassenberg hatte die Konzentrationszone im Birgelener Wald mit einer sogenannten Ausschlusswirkung versehen. Damit wollte

die Stadt durchsetzen, dass nur im Birgelener Wald und nirgendwo sonst im Stadtgebiet Windräder gebaut werden dürfen. Doch das erklärten Verwaltungs- und Oberverwaltungsgericht für unwirksam. Zusätzlich zu Mängeln, die das Gericht in Aachen festgestellt hatte, fanden die Richter in Münster noch weitere Fehler, die die Stadt Wassenberg bei der Einrichtung der Windkraftkonzentrationszone gemacht hatte. Einerseits fehlte ein Stadtratsbeschluss, andererseits hatte die Stadt Kriterien für die Aufstellung der Zone nicht ausreichend geprüft, wie Rauschenberg sagte. Die Richter in Münster ließen keine Revision gegen die Entscheidung zu“. Wie kann es sein, dass in einer so wichtigen Angelegenheit ein Ratsbeschluss fehlt? Kann man unserem CDU-Bürgermeister überhaupt noch vertrauen? Fehlen vielleicht auch in anderen Angelegenheiten Ratsbeschlüsse? Alles Fragen, die sich eine Bürgerin oder ein Bürger in Wassenberg stellt.

SPD FÜR MEHR TRANSPARENZ & DEMOKRATIE IM STADTRAT

Im August wurde der Antrag der SPD-Fraktion zum Thema mehr Transparenz, mehr Akzeptanz, mehr Demokratie und letztlich ein Abbau der Politikverdrossenheit der Wählerinnen und Wähler im Stadtrat behandelt. Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wassenberg möchten bei Kommunalwahlen die Partei wählen, die Ihre Interessen und Meinungen am ehesten vertritt. Sie haben daher das Recht zu erfahren, welche der Fraktionen welche Haltung vertritt. Nur so haben die Einwohnerinnen und Einwohner Wassenbergs die Chance, sich kontinuierlich über die Vorgänge in ihrer Stadt zu informieren. Dieser gut gemeinte Antrag wurde jedoch mit der Mehrheit der CDU - Fraktion abgelehnt. So wird es auch weiterhin nicht möglich sein, zu erfahren, welche Partei für welche Anträge gestimmt hat. Bei Antragsabstimmungen wird nur unterschieden, wie viele Ja-Stimmen es für einen Antrag gab und wie viele dagegen gestimmt haben.

WENDE IN DER HAUSHALTSPOLITIK

Dicke Wolken zogen in den letzten Wochen über vielen Kommunen in NRW im Rahmen der Haushaltsplanungen für das kommende Jahr auf. Und auch bei uns hat sich die Haushaltslage im Vergleich zu den letzten Jahren verändert. Sichtbar und vor allem für die Bürgerinnen und Bürger spürbar wird das ab Januar in Form einer Anpassung der Grund- und Gewerbesteuer Hebesätze. Hierbei wird sich die Stadt an dem im Gemeindefinanzierungsgesetz vorgesehenen Niveau orientieren und die Grundsteuer A von 190 auf 260 sowie die Grundsteuer B von 375 auf 490 und die Gewerbesteuer von 395 auf 420 Prozent nach oben korrigieren. Das Ganze wird die finanziellen Mehrbelastungen im kommenden Jahr abfedern, aber nicht ausgleichen. Der Kämmerer plant zum Stand der Haushaltsvorstellung mit einem Defizit von knapp über zwei Millionen Euro. Es ist jetzt sicher nicht der richtige Zeitpunkt in Panik zu verfallen. Auch wenn die finanzielle Lage sich verschlechtern wird, steht Wassenberg im Vergleich mit anderen Kommunen gut gewappnet dar. Doch ist jetzt auch die Zeit sich zu fragen, welche Investitionen in naher Zukunft sinnvoll und nachhaltig sind und welche nicht. Wo Steuergeld ausgegeben wird, muss ein Mehrwert für die entstehen, die es erwirtschaftet haben und das sind die Bürgerinnen und Bürger und die Unternehmen von Wassenberg. Und denen sagen wir mit aller Deutlichkeit: die SPD-Fraktion im Rat wird sich bei jeder der kommenden Investitionsdebatten diese Frage nach dem Mehrwert stellen.



GESCHWISTERKINDERBEFREIUNG VON CDU-MEHRHEITSFRAKTION IM KREISTAG GEKIPPT

Mit Beginn des Schuljahres 2023/2024 und damit im August dieses Jahres tritt eine Neuregelung in Kraft, die aus unserer Sicht in dieser Form nicht dem entspricht wofür wir als SPD stehen: Solidarität!

Was ist passiert? In der Sitzung des Kreistages am 20.06.2023 hat die CDU-Mehrheitsfraktion gegen die Stimmen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und Freien Wähler die Richtlinien zur Übernahme von Elternbeiträgen im Rahmen der offenen Ganztagschule (OGS) durch den Kreis Heinsberg geändert. Das bedeutet, dass nicht in allen Kommunen des Kreisjugendamtsbezirks Kinder, deren Geschwister eine Kindertageseinrichtung oder eine OGS besuchen, wie bisher vollständig von Beiträgen befreit sind. Ein erster Vorschlag sah sogar keinerlei Übernahme der Beiträge vor. Beschlossen wurde schließlich, dass der Kreis noch eine Summe von

max. 75€ pro Monat und Kind übernimmt. Aus unserer Sicht führt dies, wie Ralf Derichs, der Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, zurecht betont zu einem „Flickenteppich“ im Kreis und belastet außerdem Familien mit mehreren Kindern. Und das zu einer Zeit, in der viele Familien sowieso schon unter zahlreichen finanziellen Mehrbelastungen leiden. Positiv kann erwähnt werden, dass der Rat der Stadt Wassenberg vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen einstimmig beschlossen hat, dass die Kostenübernahme seitens der Stadt Wassenberg gewährleistet wird. So kann eine Erstattung der Einnahmeausfälle an die OGS-Träger im Stadtgebiet Wassenberg erfolgen. Für uns steht allerdings fest: Mit Chancengerechtigkeit hat diese, von der Kreis-CDU vorangetriebene, Neuregelung nichts zu tun. Dabei ist sie insbesondere im Bildungsbereich so elementar, damit wir kein Kind zurücklassen!

ZUM URTEIL DES BUNDESVERFASSUNGSGERICHTS UND WIE ES AUS SICHT DER SPD WEITERGEHT

Saskia Esken und Lars Klingbeil: „Wie geht es nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes weiter und was ist uns als SPD wichtig? Das Verfassungsgericht hat Mitte November 2023 die Art und Weise, wie die Bundesregierung Kredite für Ausnahmesituationen der Krisenbewältigung genutzt hat, untersagt. Dabei wurde u. A. kritisiert, dass Geld für mehrere Jahre eingeplant wurde, obwohl die Notlage nur für ein Jahr erklärt wurde. Nicht kritisiert wurde dagegen, wofür wir das Geld eingeplant und verwendet hatten.

Es war, ist und bleibt richtig, dass wir Wirtschaft und Gesellschaft bei der Bewältigung von Krisen unterstützen, wie sie durch die Pandemie, durch den Ukrainekrieg oder durch die verheerende Flutkatastrophe im Ahrtal entstehen. Insbesondere war es richtig, dass wir die Strom- und Gaspreise nach dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine bezahlbar gehalten haben. Davon haben Millionen Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen profitiert. Die Folgen dieser Krisen dauern heute noch an. Das Urteil hat Konsequenzen für die Haushaltspolitik von Bund, Ländern und Kommunen. Es ist eine Herausforderung für das gesamte Land. Für uns als SPD ist klar: Krisenbewältigung lässt sich nicht aus einem Normalhaushalt stemmen. Für das Jahr 2023 wird deshalb ein Nachtragshaushalt eingerichtet, um die bereits geleisteten Entlastungen bei den Energiepreisen abzusichern. Der Bundestag wird zügig einen ver-

fassungsfesten Haushalt für das Jahr 2024 aufstellen. Die Bewältigung fortlaufender Krisenfolgen, wichtiger Zukunftsinvestitionen und ein starker Sozialstaat sind dabei für uns zentral.

Ebenso klar ist: wir werden die Modernisierung und Digitalisierung des Staates und den klimaneutralen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft weiter vorantreiben und durch Investitionen in die Infrastruktur unterstützen. Denn mit diesen Investitionen sichern wir Jobs, stärken die Daseinsvorsorge, sorgen für eine leistungsfähige Infrastruktur und eine starke und wettbewerbsfähige Wirtschaft.

Was wir klar zurückweisen sind Kürzungen am Sozialstaat, wie sie von Friedrich Merz und anderen gefordert werden. Solche Kürzungen treffen die Menschen in unserer Gesellschaft, diejenigen, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind.

Für uns als Sozialdemokratie ist klar: Unsere Gesellschaft braucht jetzt mehr Zusammenhalt, nicht weniger! Gerade in Zeiten des Wandels braucht es einen modernen Sozialstaat, der Sicherheit gibt. Daran halten wir gerade jetzt fest. Wir sind überzeugt: wir müssen in das investieren, was uns in Zukunft stark hält: Jobs, Infrastruktur, Bildung, Digitalisierung, eine klimaneutrale Wirtschaft. Das gehört zu einer verantwortungsvollen Haushaltspolitik dazu. Und das wird sich in Zukunft auszahlen und den Wohlstand zukünftiger Generationen sichern.“

**FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESUNDES
NEUES JAHR
WÜNSCHT DIE
SPD WASSENBERG!**



JETZT MITREDEN

STATT NUR DRÜBER REDEN

SOZIALE POLITIK FÜR 83 MILLIONEN FÜR DICH - UND MIT DIR

Wir laden Dich herzlich ein dich uns anzuschließen und gemeinsam mit uns an der Zukunft zu arbeiten. Als SPD Mitglied bist du Teil einer Gemeinschaft mit festen Grundwerten: Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität machen uns seit 150 Jahren stark. Du willst dich mit uns für diese Werte in Wassenberg einsetzen? Du willst dich aktiv einbringen und mitwirken? Oder du willst uns in der Umsetzung dieser Werte allein durch deine Mitgliedschaft unterstützen?

Wir freuen uns auf dich! Glück auf!



NEUGESTALTUNG DES NEU- MARKTES IN DER OBERSTADT

Der „Neumarkt“ in der Wassenberger Oberstadt ist aus städtebaulicher Sicht immer das Stiefkind der Verwaltung gewesen. Sein Zustand ist seit langen Jahren äußerst marode. Tiefe Pfützen prägen bei Regenwetter sein Bild. So manches Kind und so manches Elternteil ist hier schon unfreiwillig von vorbeifahrenden Autos „geduscht“ worden. Im Winter wird die Situation gar gefährlich. Stürze von Kindern und Eltern des angrenzenden Kindergartens „Apfelbaum“ auf der zugefrorenen „Wassenberger Seenplatte“ sind mit der Verkehrssicherungspflicht nicht zu vereinbaren und führten schon des Öfteren zu Verletzungen. Umso unverständlicher ist, dass der Neumarkt, im Gegensatz zu einigen anderen Ortsteilen bislang nie saniert wurde. Mit unserem Antrag zur Sanierung/Neugestaltung des Neumarktes in der Wassenberger Oberstadt möchten wir dies nun ändern. Wie immer ist es hierbei höchste Priorität, dass die Belange der Anwohnerinnen

und Anwohner und des angrenzenden Kindergartens im Zuge einer Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt werden und ihnen keinerlei Kosten entstehen. Dies wurde auch im Antrag so formuliert. Wir freuen uns besonders, dass wir bereits im Vorfeld breite Zustimmung von allen Seiten erhalten haben. Auch in der Verwaltung ist man sich der Notwendigkeit einer mittelfristigen Sanierung bewusst. Dieses Projekt hat also zweifellos das Potential zu zeigen, wie durch ein harmonisches Zusammenspiel von Fraktion, Verwaltung und Stadtrat, unsere schöne Stadt noch schöner werden kann.



Neumarkt heute FOTO: SPD WASSENBERG

ERHEBLICHE MÄNGEL IN DER MARTINUSGRUNDSCHULE

Bei der, vom SPD-Ortsverein durchgeführten, Ortsbesichtigung am 26.10.23 der Martinusschule in Orsbeck, wurden am Haupteingang und am Eingang zur Mehrzweckhalle erhebliche Mängel hinsichtlich der Barrierefreiheit festgestellt. So ist es am Haupteingang nicht möglich, mit einem Rollator oder gar einem Rollstuhl über den Zick-Zack-Eingang in das Gebäude zu gelangen. Auch am Eingang zur Mehrzweckhalle sind 8 Stufen zu überwinden, zudem fehlt ein Handlauf. Es gibt zwar einen Aufzug für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer, dieser ist aber aus verschiedenen Gründen meistens außer Betrieb.

Auch Personen, die die Mehrzweckhalle für Vereinsaktivitäten nutzen, wie z.B. der UKV Orsbeck-Luchtenberg, das Rurauen-Theater und der Musikverein Orsbeck-Luchtenberg für jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, haben Schwierigkeiten, den nicht barrierefreien Eingang zu nutzen. Die SPD-Fraktion stellte am 06.11.23 deshalb einen Antrag im Rat der Stadt Wassenberg. Denn Barrierefreiheit ist ein Gewinn für alle Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, Seniorinnen & Senioren, Kinder, Eltern oder auch Menschen, die nur vorübergehend in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.



Abordnung bei der Ortsbegehung in Orsbeck FOTO: SPD WASSENBERG

Impressum: Richtig Belichtet, Ausgabe Dezember 2023, Auflage: 10.000

Herausgeber: SPD-Ortsverein Wassenberg
V.i.S.d.P.: Richard Eichberg, Brühlstraße 51, 41849 Wassenberg
Kontakt: kontakt@spdwassenberg.de

Gestaltung: ARENAM Marketing Design Event